

Orientierungspraktikum beim Sportkreis Frankfurt e.V. - Gallusprojektebüro

Mein Name ist Martin Kochanetzki und ich habe als angehender Lehramtsstudent der Goethe Universität Frankfurt ein vierwöchiges Orientierungspraktikum beim Sportkreis Frankfurt e.V. - Gallusprojektebüro von September bis Oktober 2017 absolviert.

Das Orientierungspraktikum ist für alle Lehramtsstudenten verpflichtend und dient der Vororientierung für das spätere pädagogische Arbeitsfeld, insbesondere sollen Erfahrungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen gesammelt werden, die außerhalb der Schule liegen.

Mein Aufgaben- und Tätigkeitsbereich umfasste regulär das Projekt BasKIDball, die Bolzplatzliga und Mädchenfußball. Hinzu kamen noch Sonderveranstaltungen wie das Stadtteilstfest Gallus, die Internationale Woche des Sports am Osthafen, sowie das Finale der Bolzplatzliga an der Commerzbank Arena.



BasKidball ist eine Einrichtung, die sich an alle Basketball interessierten Kinder- und Jugendliche richtet und kostenlos in der Paul-Hindemith Schule im Gallus zur Verfügung gestellt wird.

Die Spieler können sich dabei selbst organisieren, d.h. Sie entscheiden darüber was sie spielen wollen, Vorgaben seitens der Übungsleiter Denis Bambusek, Simon Treuherz und Robert Anywar gibt es nicht. Zunächst erfolgte ein lockeres Einspielen, danach wurden zusammen mit den Assistenten Biniam Asgodom, Amani Hadri und Ouissam Brenner meist kleine Basketballspiele wie z.B. „twenty-one, „Bump, „Eins gegen Eins“ oder „Drei gegen Drei“ gespielt.

Die Spieler mussten aufeinander zugehen und sich absprechen, welches Spiel sie spielen wollten.

Die Übungsleiter und Assistenten waren aufgrund ihrer offenen Art immer Ansprechpartner für die Jugendlichen, Gespräche sei es über schulische oder auch private Themen ergaben sich leicht.

Neben meiner aktiven Teilnahme am Basketballspielen in der Gruppe habe ich auch intensiv einen Flüchtlingsjungen aus Afghanistan, sowie einen aus der Ukraine stammenden Jungen betreut.

Wegen der kaum vorhandenen Deutschkenntnisse war es kleine Herausforderung für mich mit diesen zu kommunizieren. Ich versuchte ihnen grundlegende Techniken des Basketballspiels wie z.B. das Dribbeln, Passen, Werfen durch verschiedene Übungen zu vermitteln. Die Übungen dachte ich mir selbst aus oder fragte die Übungsleiter nach Ideen oder Möglichkeiten der Trainingsgestaltung.

Beim Mädchenfußball, das ein Mal pro Woche stattfindet, wurde ich von Denis Bambusek und Shpresa Ajvazi damit betraut eine Trainingseinheit zum Thema Passspiel in altersgerechter Weise zu planen und umzusetzen. Dies bedeutete im Einzelnen, dass zwei Mannschaften gebildet wurden und der Ball über eine Entfernung von 15m gepasst werden musste. Nach dem Passen sammelten die Spieler ein Hütchen auf und liefen auf die gegenüberliegende Seite. Die Mannschaft, die es zuerst schaffte alle Hütchen auf eine Seite zu bringen, gewann.

Bei der Bolzplatzliga war ich ebenfalls ein Mal pro Woche und durfte zusammen mit den Betreuern der Teams sowie mit Denis Bambusek und Simon Treuherz aus dem Gallusprojektebüro bei den Ligaspielen als Zuschauer teilnehmen. Die Betreuer der Teams stammten aus den sozialen Einrichtungen der jeweiligen Stadtteile, wie z.B. der Arche, der evangelischen Kirche oder der Caritas um nur einige wenige zu nennen. Ebenso gab es Teams aus Einrichtungen, die sich speziell um Flüchtlingskinder kümmern. Indem sie gleichaltrige auf dem Bolzplatz treffen, wird ihnen damit eine Möglichkeit zur Integration geboten. Die Kinder und Jugendlichen stellten ihre eigenen Schiedsrichter, die sich freiwillig dazu bereit erklärt hatten. Die Spiele, bei denen ich anwesend sein durfte, liefen teilweise sehr emotional aber immer fair ab. Natürlich kam es auch vor, dass manche Spieler der unterlegenen Mannschaft die eine oder andere Träne verdrückt hatten. Dies wird jeder, der in jungen Jahren aktiv Mannschaftssport betrieben hat, gut nachvollziehen können, da Niederlagen wie auch im richtigen Leben dazugehören und man auf diese Weise lernt damit umzugehen.

Daneben übernahm ich die schriftliche und fotografische Dokumentation einzelner Bolzplätze. Ich sammelte Informationen über die Lage, Beschaffenheit und Erreichbarkeit der jeweiligen Bolzplätze vor Ort. Weiterhin sammelte ich alle Wanderpokale, die für verschiedene Altersklassen im Rahmen des Bolzplatzfinales vergeben werden, bei den jeweiligen sozialen Einrichtungen ein. Die Pokale brachte ich zum Graveur, wo sie mit neuen Beschriftungen versehen wurden.

Des Weiteren war ich mit der Internetrecherche über Stiftungen beschäftigt bzw. wie und auf welche Weise Fördergelder beantragt werden können, die das Gallusprojektebüro zur Realisierung seiner sozialen Projekte wie z.B. „Gallus 1:1 für Ausbildung, „BasKIDball“ oder der „Frankfurter Bolzplatzliga F43“ benötigt.

Zusammen mit den Mitarbeitern des Gallusprojektebüros war ich auch an der Vorbereitung und Realisation des jährlichen Gallus Stadtteilstes beteiligt. Gemeinsam mit anderen Unterstützern und Helfern des Sportkreises halfen wir beim Auf- und Abbau des Stands, verteilten Informationsmaterial an unserem Stand und beantworteten Fragen der Stadtteilstesbesucher.

Im Rahmen des Stadtteilstes gab es verschiedene Ballsportangebote (Basketball, Fußball-Kleinfeld), die von der Sportjugend Hessen zur Verfügung gestellt wurden. Diese habe ich im Wechsel mit den anderen Mitarbeitern betreut.

Meiner Meinung nach erfüllen die Projekte an denen ich im Rahmen meines Orientierungspraktikums teilnehmen durfte, wichtige soziale und pädagogische Zwecke. Sie bieten den Kindern eine Möglichkeit ihre Freizeit sinnvoll mit anderen Kindern zu verbringen. Für die Teilnahme an der Bolzplatzliga ist eine Verbindlichkeit und Verlässlichkeit seitens der Teilnehmer unerlässlich. Die Kinder lernen dabei miteinander auszukommen, zu kommunizieren und Disziplin. Darüber hinaus dienen die Sportangebote des Gallusprojektebüros der Integration von Flüchtlingen und Immigranten, da sie über den Sport in Kontakt zu Mitschülern treten können und so leichter Anschluss finden.

Ich möchte mich ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bei den Mitarbeitern des Gallusprojektebüros, Helga Roos (Gallus 1:1 für Ausbildung), Ahmet Söylemez (Galluspark-Bolzplatz), Denis Bambusek (Bolzplatzliga, BasKIDball, Mädchenfußball) und Simon Treuherz (Auszubildender, Bolzplatzliga, BasKIDball) und Robert Anywar (BasKIDball) bedanken, die sich mit sehr viel persönlichem Engagement und hoher Einsatzbereitschaft an der Planung und Umsetzung der Projekte beteiligen.

Martin Kochanetzki